

	Об'єкти: Herkules bei Omphale
	Музеї: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de
	Зібрання: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Malerei
	Інвентарний номер: KRGH 11953

Опис

Nach einem Mord und dem Angriff auf das Apollo-Heiligtum in Delphi bekam Herkules eine empfindliche Strafe: Drei Jahre lang musste er – der Inbegriff eines Mannes als kämpfender Held – als Sklave dienen. Seine Herrin Omphale nahm ihm die Keule und das Löwenfell ab, das sie nun selbst trug, und ließ ihn spinnen. Huber zeigt Herkules leicht misstrauisch, aber friedlich sitzend mit einer Handspindel. Den Faden wickelt ein kleiner Amor auf, er symbolisiert die Liebe, die sich tatsächlich noch zwischen der Herrin und dem Sklaven entwickeln sollte.

Dieses Gemälde stammt aus dem repräsentativen Audienz- und Paradeschlafzimmer, das Herzog Eberhard Ludwig (reg. 1693–1733) neu einrichten ließ. Es lag im zweiten Obergeschoss des Alten Schlosses, im Ostturm, dem heute das Neue Schloss gegenüberliegt. Hierfür schuf der Basler Maler Johann Rudolf Huber 1699/1700 auch die Deckengemälde, die wie die restliche Ausstattung beim Schlossbrand 1931 zerstört worden sind. An der Decke thronte Göttervater Jupiter, acht ovale Gemälde in den umlaufenden Fensterlaibungen aber bezogen sich auf Herkules – und damit vermutlich auf den jungen Herzog selbst. Sie hingen in erreichbarer Höhe und konnten so noch vor dem Verbrennen gerettet werden. [Almut Pollmer-Schmidt]

Базові дані

Матеріал/Техніка:

Leinen, Ölmalerei

Розміри:

Höhe: 160 cm, Breite: 117,5 cm

Події

Створено

Коли

1699-1700

	Хто	Johann Rudolf Huber der Ältere
	Де	Штутгарт
Знайдено	Коли	
	Хто	
	Де	Altes Schloss (Stuttgart)
Введено в експлуатацію	Коли	
	Хто	Eberhard Ludwig von Württemberg
	Де	
Був зображений (актор)	Коли	
	Хто	Амур
	Де	
Був зображений (актор)	Коли	
	Хто	Омфала
	Де	
Був зображений (актор)	Коли	
	Хто	Геракл
	Де	

Ключові слова

- Ляна тканина
- картина
- міфологія
- олійний живопис
- історичний живопис

Література

- Burioni, Matteo ; Schuster, Martin ; Seeger, Ulrike (2023): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland Kooperation zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, der Ludwig-Maximilian-Universität München und der Philipps-Universität Marburg. Dresden
- Johannes Zahlten (1981): Hercules Wirtembergicus. Überlegungen zur barocken Herrscherikonographie. , S. 7-45, hier: 26-31 Abb. 21

- Johannes Zahlten (1983): Der "Göttersaal des Capitolium (Stadtschloß) in Stuttgart" nach einer Beschreibung aus dem Jahre 1850, mit Bemerkungen zur Neubewertung der Mythologie. , S. 19-32
- Manuel Kehrlı (2010): "sein Geist ist zu allem fähig". Der Maler, Sammler und Kunstkenner Johann Rudolf Huber 1668-1748. Basel, S. 116-120 Abb. 43